

Eichenbühler behalten Kindergartengebühren bei

Finanzen: Vorerst auch keine Erhöhung der Grundsteuer – Attraktivität des Wohnortes nicht schmälern

EICHENBÜHL. Bürgermeister Günther Winkler erläuterte in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch die finanzielle Situation der Gemeinde. Der aktuelle Haushaltsplan wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt, verweist aber auf eine notwendige Erhöhung der Einnahmen und eine begrenzte Kreditaufnahme im Jahr 2013 hin.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts lägen entsprechend dem Jahresfortschritt weitgehend im Plan.

Erfreulicherweise seien die Gewerbesteuerereinnahmen um 66 000 Euro höher, so dass nach Abzug der Gewerbesteuerumlage 53 000 Euro in der Gemeinde blieben. Die Mittel für die Bauarbeiten wurden nach Baufortschritt abgerufen. Von dem veranschlagten Kredit von 357 200 Euro wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt lediglich 300 000 Euro benötigt. Dies entspräche einer Netto-Neuverschuldung von etwa 25 000 Euro. Mögliche Einnahmequellen wären die Er-

höhung der Kindergartennutzungsgebühr, Gewerbesteuer und Hundesteuer.

Doch nur die Erhöhung der Grundsteuer wäre eine effektive Verbesserung der Einnahmen. Joachim Schmedding (SPD) sprach sich gegen eine Diskussion über eine Anhebung der Grundsteuer aus. Die sei erst im vergangenen Jahr erfolgt, man solle die Geschichte bis zum nächsten Jahr aussitzen und erst dann darüber diskutieren. Winkler verwies darauf, dass

man in der Pflicht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde stehe, die Maßnahmen zur Einkommensverbesserung der Gemeinde verlange.

Das gesamte Gremium sprach sich schließlich gegen eine Erhöhung der Kindergartengebühren aus. Man sei froh, dass so viele neue Familien in Eichenbühl ein Zuhause gefunden hätten. Die Attraktivität des Wohnorts Eichenbühl für junge Familien solle dadurch nicht geschmälert werden.

hack